

In Berlin ging am 30. Mai dem Hofe aus Warschau die Anzeige von dem erfolgten Ableben des kaiserlichen Statthalters, Fürsten Gortschakoff, zu.

Der Polizei-Lieutenant Greif ist auf Beschluß des Kammergerichts gegen Bestellung einer Caution von 2000 Thlr. freigelassen worden.

Zwischen dem Chef des Militär-Kabinetts, General-Adjutanten v. Manteuffel, und dem Verfasser einer, schon in zweiter Auflage erschienenen Broschüre: „Was uns noch retten kann“, Stadtgerichtsrath Twesten, hat ein Duell stattgefunden. Letzterer wurde an der rechten Hand verwundet.

In Breslau hofft man mit der Feier des Jubiläums der dortigen Universität am 3. August noch eine andere schöne und patriotische Feier verbinden zu können: die Enthüllung des Denkmals König Friedrich Wilhelm III.

Johannes Ronge hat in der „Voss. Ztg.“ eine Erklärung veröffentlicht, worin er sich darüber beklagt, daß während seines Aufenthaltes in Breslau der Polizeipräsident dieser Stadt ihn aufgefordert habe, eine Aufenthaltskarte zu lösen, weil er durch seine mehr als zehnjährige Abwesenheit aus Preußen das preussische Staatsbürgerrecht verloren habe; er fügt hinzu, daß er dieser Anweisung allerdings Folge geleistet, um nicht gezwungen zu sein, sofort abzureisen, daß er aber nicht um Wiederverleihung des Staatsbürgerrechts einkommen werde, indem er dieselbe als eine selbstverständliche Folge der Amnestie betrachte.

### **Vertliches.**

Das hiesige Königl. Landrath-Amt macht unterm 29. Mai c. im Kreisblatte Folgendes bekannt: „Das Ersatz-Aushebungs-Geschäft in diesem Jahre wird, insofern nicht besondere Umstände eine abändernde Bestimmung nothwendig machen, in der Zeit von **Mitte September bis ult. October** cr. abgehalten werden, und ebenso wird die Einstellung der Ersatz-Rekruten erst **zum 1. November d. J.** erfolgen.“

In der Zeit vom 25. Juni bis 23. Juli cr. soll in Laubaner Diöcese I. und II. eine General-Kirchen-Visitation abgehalten werden. Die Commission soll bestehen aus den Herren: Consistorial-Rath Wachler (in Stellvertretung des Hrn. General-Superintendenten Dr. Hahn), Superintendent Mehwald (Reisse), Hofprediger Hohenthal (Dels), Pastor Bunke (Karolath), und die Superintendenten Mühlmann und Urtel.

### **Kirchweihe.**

Der Bau der hiesigen katholischen Stadt-Pfarrkirche ist beendet. Dieselbe verdankt ihre Entstehung der rastlosen und beharrlichen Fürsorge des Herrn Stifts-Probstes Anter, der Opferwilligkeit des Ehrwürdigen Jungfrauen-Kloster-Convents und der Genialität des Herrn Maurer-Meisters Augustin. Dem Prachtwerke fehlte nur noch die kirchliche Weihe. Behufs Ertheilung derselben erschien gestern der hochwürdigste Fürstbischof Herr Dr. Förster aus Breslau. Das Geläut der neuen Glocken verkündete seine Ankunft. Der hohe Kirchenfürst verließ in der Nähe der neuen Kirche den Wagen und wurde von dem Herrn Stifts-Probste und dem zahlreich versammelten Clerus empfangen. Diesem hatten sich die Herren: Landrath und Regierungs-Rath Deeb, Kreis-Gerichts-Director Baum, Bürgermeister Ackermann, Pastor prim. Schmidt und viele andere Personen zugesellt, welche aus der Nähe und Ferne herbeigeeilt waren, um dem hochwürdigsten Prälaten ihre Huldigung darzubringen. Derselbe verfügte sich unter Borantritt der Schule und des Clerus in die Kloster-Kirche, hielt über die Wichtigkeit der bevorstehenden Kirchweihe eine Ansprache und ertheilte den Segen. Demnächst begab Er sich in das Kloster. Hier geschahen die conventionellen Vorstellungen.

Heute erfolgte die feierliche Einweihung der neuen Kirche. An dieselbe reihte sich das von dem hochwürdigsten Fürstbischof celebrirte Hochamt. Den Kanzelvortrag hielt Herr Pfarrer Lange aus Hennersdorf; die Aufführung einer Hahn'schen Messe und zweier Psalmen leitete mit Umsicht und Festigkeit Hr. Cantor Paul. — Nach dem Gottesdienste fand in dem Kloster das Mittagmahl unter recht innigen Toasten statt und nach demselben in der neuen Kirche die Ertheilung des heiligen Sacraments der Firmung. Dasselbe wird auch noch morgen gespendet werden.

Die Feier des Festes entsprach der Zurüstung, dem Aufwande, der Kraft, dem Kunstsinne und der Kunstfertigkeit, womit der Bau unternommen und ausgeführt worden ist. Sie war erhebend, belebend und stärkend. Schönes Wetter begünstigte dieselbe. Erfreulich war die allgemeine Theilnahme. Sie that sich auch in äußern Ausschmückungen kund und da sich hierbei auch unsere evangelischen Mitchristen gern betheilig haben, so dürfen sie sich versichert halten, daß wir